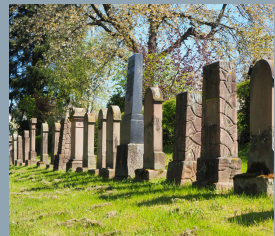


HALBJAHRESPROGRAMM 2/2026



Die Würde des Menschen
ist unantastbar

Grundgesetz Artikel 1



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Ihnen das neue Halbjahresprogramm unserer AG *Gemeinsam Gedenken Gestalten in und um Schweich* vorzustellen. Auch in diesem zweiten Halbjahr 2026 laden wir Sie zu Führungen, Ge(h)denkgängen und weiteren Veranstaltungen ein.

Im Jahr des 85. Jahrestages der ersten großen Deportationen jüdischer Menschen aus unserer Großregion ist es uns ein besonderes Anliegen, die Erinnerung an die einstigen Bürger*innen wachzuhalten. Und auch Gedenktage wie der 9. November erinnern uns daran: Erinnerung ist nicht bloße Vergangenheit – sie stellt uns heute in die Verantwortung und lässt uns fragen, wie wir gemeinsam die Welt von morgen menschenwürdig gestalten, so dass alle Menschen ohne Angst verschieden sein dürfen.

Die zurückliegenden Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz sowie die bevorstehenden Wahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern machen deutlich: Demokratie braucht unser Engagement. Sie lebt davon, dass wir für Menschenwürde, Menschenrechte und ein vielfältiges Miteinander als Menschheitsfamilie eintreten. Freiheit und Demokratie sind keine Selbstverständlichkeit.

#niewieder ist jetzt – das heißt, Haltung zu zeigen im Alltag, Widerspruch zu wagen, wo Menschen ausgegrenzt werden, und Verantwortung zu übernehmen – hier und heute.

Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein:

Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen,

bringen Sie sich ein,

teilen Sie Ihre Gedanken –

wir freuen uns auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen!

Ihre AG *“Gemeinsam Gedenken Gestalten in und um Schweich”*

Freitag, 28. August | 15.30 Uhr | Hauptmarkt Trier

Gegen das Vergessen: Rundgang im jüdischen Viertel in Trier **- spannende Spurensuche zur jüdischen Geschichte in Trier -**

Trier zählt zu den ältesten Zeugnissen jüdischen Lebens in Deutschland – von der römischen Zeit bis ins Mittelalter. Im Herzen der Stadt lässt sich diese Geschichte bis heute entdecken. Bei diesem Rundgang gegen das Vergessen erkunden Sie das einst dicht besiedelte jüdische Viertel zwischen Hauptmarkt, Jakobsgasse und Stockstraße. Sie begegnen außergewöhnlichen Orten: dem ältesten jüdischen Wohnhaus nördlich der Alpen, Spuren von Synagoge und Mikwe sowie Plätze, an denen sich das Gemeindeleben abspielte. Die Führung macht Geschichte sichtbar und erinnert gleichzeitig daran, wie eng Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbunden sind.

Ein Rundgang, der nicht nur informiert, sondern bewegt.

Treffpunkt:

Hauptmarkt Trier
(Marktkreuz)

Referent:

René Richtscheid M.A.
(Emil-Frank-Institut)

Teilnahmebeitrag:

6 Euro



*Der Rundgang ist barrierefrei und auch für Rollstuhlfahrer*innen sowie Teilnehmende mit Gehbeeinträchtigung geeignet.*

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung bei der VHS Schweich möglich (Kurs B100SC500, Anmeldungen unter Tel: (06502) 2332 oder schweich@kvhs.trier-saarburg.de).

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Schweich, dem Emil-Frank-Institut und der Jüdischen Kultusgemeinde Trier statt.

Freitag, 11. September | 15.30 Uhr | Synagoge Schweich

Führung durch die ehemalige Schweicher Synagoge - Geschichte erleben - Erinnerungsort entdecken -

Die ehemalige Synagoge in Schweich, erbaut 1852, war einst das religiöse Zentrum der jüdischen Gemeinde und ist heute ein bedeutender Ort des Erinnerns. Begleiten Sie uns auf eine spannende Reise in die Vergangenheit: Erfahren Sie mehr über das jüdische Leben vor Ort, die bewegte Geschichte des Gebäudes und seine wechselnde Nutzung bis in die Gegenwart. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem ehemaligen Betraum: Anschaulich wird seine Gestaltung erklärt und in den Zusammenhang jüdischer Glaubenspraxis eingeordnet – von der Bedeutung des Toraschreins bis hin zur Nutzung als Haus der Versammlung, des Gebets und des Lernens.

Treffpunkt:

ehemalige Synagoge
(Richtstraße, Schweich)

Referenten:

Peter Szemere
(Jüdische Gemeinde Trier),
René Richtscheid M.A.
(Emil-Frank-Institut)



© J. Schwickerath



Ein barrierefreier Zugang zur Synagoge ist vorhanden.

**Die Teilnahme ist kostenfrei,
eine vorherige Anmeldung nicht nötig.**
(VHS-Veranstaltung: B100SC501)

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Emil-Frank-Institut, der VHS Schweich, Kultur in Schweich e.V. und der Stadt Schweich statt.

Sonntag, 27. September | 14.00 Uhr | Trier

**"Was sonst verschlossen ist, öffnen wir für Sie..."
- Besichtigung des alten jüdischen Friedhofs in Trier -**

Entdecken Sie einen besonderen Ort der Erinnerung: den historischen jüdischen Friedhof in der Weidegasse, angelegt bereits 1651 vor den ehemaligen Stadtmauern Triers.

Bei einem geführten Rundgang erfahren Sie Spannendes über jüdisches Leben, über die enge Verbindung zu den Wurzeln des Christentums und über die Bedeutung der einzigartigen Grabkultur. Zwischen kunstvoll gestalteten Grabsteinen begegnen Sie auch bekannten Namen: Hier ruhen unter anderem die Großeltern von Karl Marx und die Urgroßeltern von Marcel Proust. Lernen Sie die symbolreiche Sprache der Grabsteine kennen und entdecken Sie Geschichte, die bis heute nachwirkt.

Treffpunkt:

Friedhofseingang in der
Weidegasse in Trier

Referenten:

Peter Szemere
(Jüdische Gemeinde Trier)

Teilnahmebeitrag:

6 Euro



Ein barrierefreier Zugang zum Friedhof ist vorhanden.

**Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung bei der
VHS Schweich möglich (Kurs B100SC502, Anmeldungen unter
Tel: (06502) 2332 oder schweich@kvhs.trier-saarburg.de).**

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Schweich, der Jüdischen Kultusgemeinde Trier und dem Emil-Frank-Institut statt.

Freitag, 9. Oktober | 15.30 Uhr | Klüsserath

Auf den Spuren der Klüsserather Juden - ge(h)denken - wandernder Vortrag -

Ein Dorf, viele Geschichten – und Spuren, die bis heute reichen. In Klüsserath lebten über Jahrhunderte hinweg jüdische Familien, deren Alltag, Arbeit und Glaube das Ortsleben mitprägten. Ein eigenes Bethaus in der Hauptstraße diente dem religiösen Leben, während für Feiertage die Synagoge in Leiwen aufgesucht wurde. Bei diesem besonderen Ge(h)denken begeben Sie sich gemeinsam mit Hermann Erschens und René Richtscheid auf Spurensuche: Vom ehemaligen jüdischen Leben im Ort führt der Weg weiter zu den Grabstätten Klüsserather Familien auf dem jüdischen Friedhof in Leiwen. Die Stationen machen Geschichte sichtbar, erzählen von Lebenswegen und Schicksalen.

Treffpunkt:

Parkplatz vor der
katholischen Kirche,
Klüsserath

Referenten:

Hermann Erschens
(Realschulrektor i.R.),
René Richtscheid M.A.
(Emil-Frank-Institut)



*Der Rundgang ist barrierefrei und auch für Rollstuhlfahrer*innen sowie Teilnehmende mit Gehbeeinträchtigung geeignet.*

**Die Teilnahme ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung nicht nötig.
Wer nicht die ganze Wegstrecke gehen kann oder will,
kann die einzelnen Orte auch selbstständig anfahren.**

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Schweich, der Pfarrei St. Laurentius an der römischen Weinstraße und dem Emil-Frank-Institut statt.

Oktober 2026

grenzenlos gedenken



Anlässlich des **85. Jahrestages** des Deportations-Transportes Da 3 lädt die deutsch-luxemburgische AG Grenzenlos Gedenken herzlich zur Teilnahme an den diesjährigen Gedenkfeiern ein. In der Nacht vom 16. auf den 17. Oktober 1941 verließ der Deportationszug Da3 mit 513 jüdischen Menschen aus Luxemburg und dem Großraum Trier den Luxemburger Hauptbahnhof in Richtung des Ghettos Litzmannstadt (Łódź) im besetzten Polen. Der Transport steht in besonderer Weise für die systematische Verfolgung, Entrechtung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung unserer Region. Nur 14 der Deportierten überlebten.



© J. Schwickerath

Die zentralen Gedenkfeiern werden am **16.10. am Bahnhof Luxemburg** und am **17.10. am Bahnhof Trier** stattfinden. Darüber hinaus wird es über den ganzen Oktober weitere Veranstaltungen in beiden Ländern geben. Detaillierte Informationen finden sich zu gegebener Zeit in der lokalen Presse und auf www.grenzenlos-gedenken.eu.

Montag, 9. November

Gedenken an die Reichspogromnacht 1938

In der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden jüdische Bürger*innen entrechtet, verfolgt und ihre Gotteshäuser zerstört. Dieses Datum steht für den Beginn einer beispiellosen Gewaltspirale, die in den Grauen des Holocaust mündete.

Wir gedenken der Opfer und halten die Erinnerung an sie wach – als Mahnung zu Menschlichkeit, Menschenwürde, einem respektvollen Miteinander und einem entschiedenen Eintreten gegen jede Form von Antisemitismus und Diskriminierung. **#niewiederistjetzt**



Stolpersteine für Familie Meyer in Fell

© J. Schwickerath

Die Gedenkfeier mit Kranzniederlegung in **Trier** wird an der Stele an der Ecke Zuckerberg-/Metzelstraße stattfinden. Zum Redaktionsschluss befand sich die Veranstaltung noch in der Planung; aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Presse.

Die Gedenkfeier in **Wittlich** beginnt um 17.00 Uhr mit der Mahnwache auf dem Marktplatz. Es folgt der Gang zur ehemaligen Synagoge zur Kranzniederlegung. Anschließend wird in der ehemaligen Synagoge der dokumentarische Kurzfilm "Das Mädchen Inge Königsfeld" von Ralf Kotschka gezeigt.

"Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schweich"

- Führungen für Schulklassen und Gruppen -

Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Schweich reicht bis in das Jahr 1339 zurück. Über Jahrhunderte hinweg prägten Jüd*innen das Leben in und um Schweich, bis dieses im Jahr 1941 durch die nationalsozialistischen Gewalttaten ein tragisches Ende fand. Heute erinnern die ehemalige Synagoge und der jüdische Friedhof an dieses einst blühende jüdische Leben.

Wir laden Schulklassen und Gruppen herzlich ein, sich auf eine historische Spurensuche zu begeben. Im Rahmen unserer kostenfreien Führungen über den jüdischen Friedhof und durch die ehemalige Synagoge erhalten Sie Einblicke in die Geschichte, das Leben und das Schicksal der jüdischen Gemeinde in Schweich.



© J. Schwickerath

Die Führungen sind kostenfrei.

Kontakt: schweich@bistum-trier.de oder

judith.schwickerath@bistum-trier.de/ mobil: 0151/11124413.

Da in der ehemaligen Synagoge Renovierungsarbeiten geplant sind, kann es derzeit zu Änderungen in der Terminplanung kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Führungen gegebenenfalls auch kurzfristig abgesagt werden müssen.

“Die Würde des Menschen ist unantastbar.”

Grundgesetz Artikel 1



*Gedenkstele auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof in Hadamar
mit der Inschrift “Mensch achte den Menschen”*

Des Unschuldigen Schuld

Was ist des Unschuldigen Schuld -
wo beginnt sie?
Sie beginnt da,
wo er gelassen,
mit hängenden Armen
schulterzuckend daneben steht,
den Mantel zugeknöpft,
die Zigarette anzündet
und spricht:
Da kann man nichts machen.
Seht, da beginnt
des Unschuldigen Schuld.

Gerty Spies (1897-1997)

(Überlebende des KZ Theresienstadt)

Das Logo:



Der Hintergrund ist von dunkelrot über dunkelgrau bis hin in ein helles Grau gefärbt. In den verschiedenen Farbelementen lassen sich vielleicht schemenhaft Personengruppen erahnen, die zusammen stehen.

Sie deuten das generationen-übergreifende und -verbindende Voneinander-Lernen und die gemeinsame Verantwortung für die Mitgestaltung unserer Gesellschaft an.

Zugleich stehen die drei Farbelemente symbolisch aber auch für Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. Gemeinsam Gedenken Gestalten ist die bewusste Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft:

- der Blick zurück im Gedenken, Erinnern und Wissen um historische Ereignisse;
- der Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und Herausforderungen im Hinblick auf ein demokratisches Zusammenleben;
- der Blick nach vorne im gemeinsamen Suchen nach gelebten Antworten auf die Frage, wie wir die Welt von morgen gemeinsam menschenwürdig gestalten.

Gemeinsam Gedenken Gestalten – das umfasst nicht nur die Bandbreite der in der AG mitwirkenden Einzelpersonen und Kooperationspartner*innen. Es ist auch eine Einladung an alle Interessierten, sich mit den aktuellen Fragestellungen auseinanderzusetzen und in einen Dialog um Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte einzutreten – denn: Eine menschenwürdige Zukunft lässt sich nur gemeinsam gestalten. Die Friedenstaube symbolisiert dabei die gemeinsame Motivation aller Akteur*innen: Die bleibende Hoffnung auf Frieden und eine menschenwürdige Zukunft für alle.

#niewieder! #niewiederistjetzt! #WürdeUnantastbar

Vielleicht möchten auch Sie sich in unserer AG engagieren und sich mit uns für eine menschenwürdige Zukunft für alle einsetzen? Sprechen Sie uns gerne an!

Kontakt & weitere Informationen:



**AG “Gemeinsam Gedenken Gestalten
in und um Schweich”**
in Trägerschaft des Pastoralen Raums Schweich
Europaallee 62 | 54343 Föhren

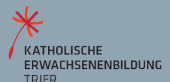
*Ansprechpartnerin: Judith Schwickerath
(mail: judith.schwickerath@bistum-trier.de,
mobil: 0151/11124413)*

Besuchen Sie gerne auch unsere **Website** mit vielen weiteren Informationen zum jüdischen Leben in und um Schweich unter **www.juedisches-leben-vgschweich.de**



Sie möchten regelmäßig über unsere Veranstaltung informiert werden? Dann melden Sie sich gerne zu unserem **Mailverteiler** an.

Unsere AG ist ein Zusammenschluss folgender Kooperationspartner innen sowie interessierter Einzelpersonen:*



Wir sind Mitglied in der deutsch-luxemburgischen
AG grenzenlos gedenken
(www.grenzenlos-gedenken.eu).



Zudem arbeiten wir im **Schweicher Bündnis “Demokratie lebt vom Mitmachen!”** ^{Würde} mit und sind Teil des bundesweiten **Vereins für Menschenwürde und Demokratie e.V.**



unantastbar

*Darüber hinaus kooperieren wir regelmäßig mit weiteren Akteur*innen.*

Impressum:

*KGV Pastoraler Raum Schweich, vertreten durch Dekan Ralf-Matthias Willmes,
Europaallee 62 54343 Föhren | mail: schweich@bistum-trier.de*